

Medienmitteilung

Zürich, 7. Mai 2018, 14.30 Uhr

Neue Normdaten für die motorische Entwicklung von Kindern

Die «Zürcher Neuromotorik» ist ein standardisiertes Testverfahren, das zum Einsatz kommt, um das motorische Entwicklungsalter von Kindern zwischen 3 und 18 Jahren zu bestimmen. Die Tests basieren bis jetzt auf Daten, die 20 Jahre alt sind. Nun haben Zürcher Forschende mit über 600 gesunden Kindern neue Normdaten für Fachleute entwickelt. Diese sind ab sofort verfügbar.

Vor 25 Jahren haben Prof. Remo Largo und sein Team ein standardisiertes Testverfahren entwickelt, um das motorische Entwicklungsalter von Kindern zwischen 5 und 18 Jahren zu beurteilen: die Zürcher Neuromotorik (ZNM). Seit 2007 sind Fachleute des Kinderspitals Zürich daran, diesen Test für Kinder unter 5 Jahren weiterzuentwickeln; heute sind die überarbeiteten Daten im Fachjournal «Developmental Medicine and Child Neurology» publiziert worden. Damit können neu auch Kinder von 3 und 4 Jahren auf ihre neuromotorische Entwicklung überprüft werden.

Über 600 Kinder und Jugendliche untersucht

Der Test gibt Aufschluss darüber, ob ein Kind sich im Vergleich zu seinen Altersgenossen motorisch normal entwickelt, motorische Defizite aufweist oder zu den motorisch begabten Kindern zählt. Damit der Test trotz gesellschaftlicher Veränderungen verlässlich bleibt, mussten die Normdaten aus den 1990er-Jahren überdacht und überarbeitet werden. Deshalb wurden in den letzten zweieinhalb Jahren über 600 Kinder und Jugendliche erneut mit der Zürcher Neuromotorik in zahlreichen Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten untersucht. Dabei wurden vereinzelte Aufgaben überarbeitet und verbessert, um auch jüngere Kinder (3 bis 5 Jahre) in den Test einbeziehen zu können. Die Verlässlichkeit des Tests ist dabei auf gleich gutem Niveau erhalten geblieben.

PC und Smartphone wirken sich vermutlich auf Motorik aus

Am Kinderspital Zürich werden täglich Kinder entwicklungs pädiatrisch damit untersucht. Ein besonderer Fokus in der Anwendung liegt beispielsweise darin, Entwicklungsverläufe bei medizinischen Risikokindern (z.B. ehemalige Frühgeborene oder Kinder mit angeborenem Herzfehler) zu beobachten und zu beurteilen. Eine altersgerechte motorische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist ein entscheidender Faktor für die gesunde körperliche, geistige und soziale Entwicklung eines Kindes. Kinder mit einer Beeinträchtigung haben häufiger Probleme in den Aktivitäten des täglichen Lebens und auch in ihrem schulischen Erfolg.

Gesellschaftliche Veränderungen tragen vermutlich dazu bei, dass sich die motorischen Fähigkeiten in den letzten Jahren verändert haben. Während sich die grobmotorischen Fähigkeiten unserer Kinder aufgrund abnehmender körperlicher Aktivität und zunehmend sitzender Tätigkeiten im Alltag möglicherweise verschlechtert haben, könnten sich die feinmotorischen Fähigkeiten durch den vermehrten Gebrauch von technischen, manuell bedienbaren Geräten wie dem PC oder Smartphone, verbessert haben.

Die Publikation ist hier zum Download verfügbar:

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/dmcn.13793>

Kontakt:

Prof. Dr. rer. nat. Tanja Kakebeeke, 044 266 79 18 oder Prof. Dr. med. Oskar Jenni, 044 266 77 51